

Vorlage für BMI-BMG interministeriellen Krisenstab am 28.04.2020

Fragestellung: Kann bzw. inwieweit kann die effektive Reproduktionszahl als Parameter für die innereuropäische Grenzöffnung genutzt werden?

Die effektive Reproduktionszahl (R) kann nicht alleine als Parameter für die innereuropäische Grenzöffnung herangezogen werden. Sie vermittelt zwar, ob die Neuerkrankungszahlen steigen oder sinken, jedoch kann von R nicht abgeleitet werden: die absolute Anzahl der Fälle im Land, die Inzidenz bzw. in welchen Settings Ausbrüche stattfinden (z.B. spielen für die Debatte zu Grenzöffnung Ausbrüche in Altersheimen keine besondere Rolle) und ob es eine anhaltende Übertragung auf Bevölkerungsebene gibt (community transmission). Darüber hinaus ist R kein Parameter zur Beurteilung der Kapazitäten von Laboren (Testkapazität), medizinischen Einrichtungen (Fallfindung und –isolierung) oder des ÖGD (u.a. Surveillance inkl. Ausbruchuntersuchungen, Kontaktpersonenermittlung und –absonderung) in der Bewältigung der COVID-19-Lage.

Sowohl WHO als auch ECDC sprechen sich gegen Einreise- und Ausreisesc screenings durch Temperaturmessung an Grenzübergangsstellen aus. Diese sind keine effektiven Wege um eine grenzüberschreitende Ausbreitung von COVID-19 zu verhindern. Effektiv sei die Information von Einreisenden und die Verfügbarmachung von Erreichbarkeitsdaten, um Reisende potenziell rasch über COVID-19 Expositionen informieren zu können. Auch Quarantänemaßnahmen können sinnvoll sein, wenn der Infektionsdruck von außen groß ist.

Die „Joint European Roadmap towards lifting COVID-19 containment measures“ (https://ec.europa.eu/info/live-work-travel-eu/health/coronavirus-response/european-roadmap-lifting-coronavirus-containment-measures_en) spricht sich für eine phasenweise, mit der EU-koordinierte Lockerung von Maßnahmen aus.

Aus epidemiologischer Sicht könnten die innereuropäischen Grenzen geöffnet werden, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Die Inzidenz der letzten 14 Tage zwischen den Ländern liegt in einer vergleichbaren niedrigen Größenordnung.
- Der Punktschätzer für die Infektionsdynamik in den letzten 14 Tagen liegt konstant bei $R < 1$
- Es gibt keinen Hinweis auf eine aktuelle breite Viruszirkulation in der Bevölkerung (sog. Community Transmission)
- Es sind ähnliche Komponenten antiepidemischer bevölkerungsbezogener Maßnahmen in Kraft (z. B. Kontaktbeschränkungen ähnlichen Ausmaßes, keine bestehenden Ausgangsbeschränkungen)

Zudem sollten folgende Maßnahmen beibehalten bzw. ermöglicht werden:

- Der Lage entsprechende Kapazitäten von Laboren, medizinischen Einrichtungen und des ÖGD
- Einhaltung von Abstand (mind. 1,5 Meter) zu anderen Personen sowie gute Händehygiene und das Einhalten von Husten- und Niesregeln
- Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung in bestimmten Situationen im öffentlichen Raum (je nach Länderverordnung), z.B. öffentlicher Verkehr
- Information von Einreisenden nach Deutschland zu Verhaltenshinweisen insb. was bei auftretender Atemwegssymptomatik zu tun ist (in den 16 Bundesländern unterschiedlich geregelt)
- Barrierefreier Zugang zu medizinische Testung und Versorgung für alle Patienten (unabhängig von Versicherungsstatus und Herkunft)